

Tätigkeitsbericht Finanzwende Recherche gGmbH 2024

Inhalt

Rechtliche Verhältnisse	2
Steuerliche Verhältnisse.....	2
Wirtschaftliche Verhältnisse.....	2
Tätigkeitsbereiche	3
Allgemeine Förderung des bürgerschaftlichen Engagements	3
Förderung von Wissenschaft und Forschung	3
Förderung der Bildung.....	4
Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz.....	6

Rechtliche Verhältnisse

Die Finanzwende Recherche gGmbH wurde am 26.11.2020 als „Finanzwende gGmbH“ gegründet. Die gemeinnützige GmbH wird beim AG Charlottenburg unter der Nummer HRB 224283 B geführt. Sitz der Gesellschaft ist ansässig in Berlin, Anschrift Motzstr. 32 in 10777 Berlin. Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt am 11.11.2021 geändert.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar folgende gemeinnützige Zwecke:

- die Förderung von Wissenschaft und Forschung;
- die Förderung der Bildung;
- die Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz;
- die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten der vorgenannten gemeinnützigen Zwecke.

Die Gesellschaft wurde im Kalenderjahr 2023 durch folgende Personen vertreten:

Geschäftsführer: Dr. Gerhard Schick

Am 01.07. und 18.11. fanden die Gesellschafterversammlungen (GV) des Kalenderjahres 2024 statt.

Auf der GV am 13.12. wurde Anne Brorhilker mit Wirkung zum 1.7.2024 in die Geschäftsführung berufen. Auf der GV am 18.11. 2024 wurde die Geschäftsführung für 2023 entlastet. Auf der GV am 18.11.2024. wurde der Haushalt 2025 beschlossen und der Wirtschaftsprüfer b.a.audit für die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 erneut bestellt.

Steuerliche Verhältnisse

Das Finanzamt Körperschaften I hat der gGmbH am 08.01.2021 den Bescheid über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzung erteilt (§ 60a AO). Die gGmbH ist laut Freistellungsbescheid vom 25.01.2025 für die Jahre 2022 und 2023 von der Körperschaft- und der Gewerbesteuer befreit.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Zuwendungen bekam die Finanzwende Recherche gGmbH in 2024 von:

- Schöpflin Stiftung
- Hans-Böckler-Stiftung
- Stiftung Mercator
- Kai Viehof
- Canopus Stiftung

Einnahmen der gGmbH wurden projektbezogen und je Zuwendungsgeber gesondert erfasst.

Finanzwende Recherche gGmbH ist Teil der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und Mitglied im internationalen, gemeinnützigen Netzwerk *Finance-Watch* sowie in den gemeinnützigen Vereinen *Allianz Rechtssicherheit für politische Willensbildung e. V.* und dem *institut für finanzdienstleistungen e. V. (iff)*.

Zum 31.12.2024 waren neben den Geschäftsführern 31 Mitarbeitende beschäftigt. Die 31 Personen ergeben durch unterschiedliche Beschäftigungsmodelle insgesamt ca. 7,3 Vollzeitäquivalente.

Tätigkeitsbereiche

Allgemeine Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Die Finanzwende Recherche gGmbH fördert das bürgerschaftliche Engagement, indem sie die Zusammenhänge zwischen den Finanzmärkten und den demokratischen Grundprinzipien umfassend, objektiv und neutral darstellt, die Öffentlichkeit darüber aufklärt und die Bürger*innen einlädt, sich für demokratische Strukturen zu engagieren. Dies erfolgt hauptsächlich durch analytische Projektarbeit und fachliche Begleitung von öffentlichen Diskursen in den Themenfeldern der Gesellschaft.

Das Engagement der neuen Geschäftsführerin Anne Brorhilker hat der Gesellschaft einen weitergehenden Schub an Aufmerksamkeit gebracht. Interviews und Berichte in Leitmedien wie FAZ, DIE ZEIT, ZDF und Deutschlandfunk sowie in zahlreichen Regionalmedien haben das Bewusstsein der interessierten Öffentlichkeit für das Themencluster der Finanzwende Recherche massiv gestärkt.

Dabei ging es vorrangig darum, das Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure in der Finanzbranche zu Lasten des Gemeinwohls transparent zu machen und die Strukturen der aktuellen Steuerstraftaten von Banken und Sparkassen medial aufzuarbeiten. Zentrale Zielstellung von Finanzwende Recherche bleibt es, die Verbindungen zwischen der Finanzlobby und politischen Entscheidungsträger*innen aufzudecken und damit einen wichtigen Beitrag zur Transparenz und Integrität in der Finanzpolitik zu leisten und einer breiten Öffentlichkeit Fähigkeiten und Kompetenzen zum kritischen Hinterfragen zu vermitteln.

Förderung von Wissenschaft und Forschung

Durch die Aufsetzung von Projekten zur Förderung wissenschaftlicher Untersuchungen, beispielsweise zu möglichen Finanzkrisen-Szenarien, haben wir auch in 2024 dafür gesorgt, dass wichtige Finanzmarkt-Thematiken fundierter untersucht werden. Hierfür wurde unser Netzwerk von Wissenschaftler*innen und Professor*innen weiter ausgebaut, die regelmäßig Studien und Recherchen erarbeiten. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden wie in den Vorjahren frei zugänglich auf unserer Webseite und über die Presse einer interessierten Öffentlichkeit bekannt gemacht und zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Projektes **Armutsnachteil**, das von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert wird, haben wir die Universität Duisburg-Essen mit einer umfassenden Studie beauftragt, die den Sachverhalt untersucht, ob es eine systemische Benachteiligung von sozioökonomisch schwächer gestellten Bevölkerungsgruppen in der Finanzbranche, etwa beim Vermögensaufbau und privaten Geldgeschäften gibt. Die Ergebnisse und aus ihnen abgeleitete Handlungsempfehlungen wurden in Medienworkshops, Panels und Hintergrundgesprächen, den im Themenfeld aktiven Akteuer*innen und dem politischen Raum bekannt gemacht. So konnten wir ein öffentliches Bewusstsein für die Probleme finanzschwacher Menschen schaffen, eine gesellschaftliche Diskussion über diese Thematik in Gang bringen und darüber hinaus gesellschaftliche Lösungsvorschläge entwickeln.

Des Weiteren wurde eine **Studie zum Kundennutzen von Riester- und Rürup-Renten** abgeschlossen und publiziert. Die Ergebnisse waren ernüchternd: Fast keines der untersuchten Angebote schaffte es, einen kleinen Inflationsausgleich von 2 Prozent auf die eingezahlten Beträge zu erwirtschaften. Im Schnitt bleiben typische Förderrenten zum Ende der Rentenphase deutlich darunter. Mit der 2-Prozent-Messlatte konkretisierte Finanzwende Recherche, welche Rendite die Kund*innen von einer langfristigen Altersvorsorge erwarten dürfen. Anders als bislang üblich zeigte die Untersuchung für Riester- und Rürup-Angebote dabei auch die möglichen Renditen für die Auszahlungsphase.

Förderung der Bildung

Die Finanzwende Recherche gGmbH fördert die Volksbildung, indem sie der breiten Öffentlichkeit im Bereich der Finanzmärkte Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt. Dazu dienen u. a. Texte auf der Webseite, Blogbeiträge und öffentliche Stellungnahmen zu Themen wie: Finanzkriminalität, Real- und Finanzwirtschaft, Banken und Schattenbanken, Nachhaltige Finanzmärkte und Verbraucherschutz und Digitalisierung. Im Rahmen dieser ergebnisoffenen Bildungsarbeit werden zudem Hintergrundinformationen zu tagespolitischen Themen öffentlich bereitgestellt.

Dabei steigt die öffentliche Resonanz auf unsere Arbeit nach wie vor. Neben den Veröffentlichungen in klassischen Medien gilt das auch für unsere eigenen Kanäle im Bereich Social Media, auch hier bleibt die gGmbH auf dem Wachstumspfad.

Ein wesentlicher neuer Schwerpunkt unserer Arbeit in 2024 war das Projekt "Big Techs in der Finanzwelt – Einflussfaktoren verstehen, Demokratie stärken."

Das Projekt ist im Frühsommer 2024 gestartet. Durch gute Vorarbeit konnten wir bereits im Juni den Pressemoment der Fußball-EM nutzen und die erste Kurzstudie erfolgreich umsetzen und lancieren. Es wurden Workshops, Netzwerktreffen & Medien-Trainings in Zusammenarbeit mit Expert*innen aus der digital- und wettbewerbspolitischen Zivilgesellschaft organisiert.

Die Machtentfaltung der Big Tech trat hier wie unter einem Brennglas zu Tage. Unsere diversen Veröffentlichungen haben zur Bewusstseinsbildung der Öffentlichkeit beigetragen. Das Themenfeld bleibt bei uns ein Schwerpunkt für die kommenden Jahre.

Im Jahr 2024 wurden darüber hinaus insgesamt **vier Blogbeiträge** zu unterschiedlichen Themen veröffentlicht. Vor allem Wissenschaftler*innen und fachliche Expert*innen (als Gastautor*innen) erklären hier in möglichst einfacher Sprache komplexe Themen.

Die Blogbeiträge finden durch zahlreiche Hinweise in den sozialen Medien und durch Verlinkungen auf anderen Seiten Verbreitung. Die Blogbeiträge in 2024 beschäftigten sich u. a. mit folgenden Themen:

- **CoCo-Bonds: Haftung auf den Kopf gestellt**

Durch die Anerkennung von CoCo-Bonds als regulatorisches Eigenkapital, wurde die Haftung der Aktionär*innen, also der Eigentümer*innen der Bank, für Verluste geschwächt statt gestärkt. Statt Kapital von minderwertiger Qualität braucht es mehr „echtes“ Eigenkapital, damit Banken stabil aufgestellt sind.

- Die Autorin Prof. Doris Neuberger lehrt am Institut für Volkswirtschaftslehre an der Universität Rostock.

- **Selbstständig, überschuldet, allein gelassen**

Auch Kleinstselbstständige geraten öfter mal in wirtschaftliche Turbulenzen, bis hin zur Überschuldung. Wer dann professionelle Hilfe sucht, wird jedoch in der Regel von Schuldnerberatungen abgewiesen. Dabei wären Beratungsangebote für kleine Unternehmer*innen sehr sinnvoll – und machbar.

- Der Autor Frank Wiedenhaupt leitet seit drei Jahren die öffentlich geförderte Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle für Kleinstselbstständige in Berlin

- **Selbstständige Grüne Geldpolitik: Wie die EZB zur ökologischen Transformation beitragen kann**

Bei längerfristigen Refinanzierungsgeschäften könnte die EZB einen vergünstigten Sonderzinssatz für grüne Investitionen einführen, um den Umweltschutz zu stärken. So könnten Geschäftsbanken, die grüne Investitionen finanzieren, auch in Phasen hoher Zinsen ihr Finanzierungsvolumen für grüne Projekte aufrechterhalten, was Umweltschutz begünstigen würde.

- Die Autoren:
 - Prof. Éric Monnet ist Wirtschaftshistoriker und Makroökonom
 - Dr. Clara Leonard ist Geschäftsführerin und Mitbegründerin des Institut Avant-Garde in Paris.
 - Jun.-Prof. Jens van 't Klooster lehrt Politische Ökonomie an der Universität von Amsterdam.

- **Neue ESMA-Leitlinien:**

- Verhindern die neuen Regeln jetzt das Greenwashing bei Fonds?**

Ziel der neuen ESMA-Regeln ist es, irreführende Nachhaltigkeitsangaben in den Namen von Fonds zu verhindern und damit das Risiko von „Greenwashing“ zu vermeiden. Für die Verbraucher*innen, die ihr Geld nachhaltig in Wertpapieren anlegen möchten, sind das gute Nachrichten.

- Der Autor Joachim Wardenga hat mehr als 25 Jahre in unterschiedlichen Positionen als Berater für Banken (Risikomanagement, Aufsichtsrecht und Reporting) gearbeitet. Er ist ehrenamtlich für Finanzwende Recherche tätig

Ein fortlaufendes Thema für Finanzwende Recherche ist unsere Aufklärungsarbeit zu den Hintergründen der Finanzwelt. Dazu veröffentlichten wir 2024 u.a. zwei Insiderstories:

- **Wir könnten mehr Steuern zahlen**

Ein Unternehmenserbe berichtet über ganz legale Tricks, mit denen sein Familienunternehmen die Erbschaft- und Schenkungsteuer umgeht – und warum er das für falsch hält.

- **Wenn die Bank zum Geschäftsrisiko wird**

Kontoprüfer Hans Peter Eibl über das wiederkehrende Phänomen, dass Banken bei Geschäftskonten von Selbstständigen falsche Abrechnungen von Zinsen und Entgelten vorlegen. Für betroffene Betriebe sind die Konsequenzen teils dramatisch.

Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz

Die Finanzwende Recherche gGmbH fördert im Bereich des Finanzmarkts den Verbraucherschutz, indem sie unabhängige Informationen zur Verfügung stellt und Vorschläge für verbraucherfreundliche Regelungen und Maßnahmen erarbeitet und bekannt macht. Zudem informiert sie Verbraucher*innen in allgemeinen Fragen rund um Finanzprodukte, der Altersvorsorge, des Sparens und des Finanzierens.

Verbraucherschutz im Sinne der Stärkung des Problembewusstseins gehört zu den zentralen Zielen von Finanzwende Recherche. Insbesondere ist es der Gesellschaft ein Anliegen, durch Verbraucheraufklärung über die Webseite und Medien die strukturell schwächere Position der Verbraucherseite gegenüber Finanzdienstleistern wie Banken, Versicherungsunternehmen und Vertriebsgesellschaften zu stärken.

Finanzwende Recherche arbeitet für Verbesserungen im finanziellen Verbraucherschutz. Wir weisen mit Studien und Analysen auf Missstände hin, machen Vorschläge für fairere Regelungen und liefern Informationen zu Finanzthemen. Denn wer gut informiert ist, ist weniger anfällig für die Fallen der Finanzmärkte.

Die Riester-Rente – komplex und teuer

Vorsorgeprodukte schließen Sparende nicht alle Tage ab. Für viele Menschen ist daher nicht leicht nachzuvollziehen, wie viel Geld wirklich in den Sparstrumpf wandert – und wie viel in die Kosten geht. Fehlende Transparenz und komplexe Produkte können so zu schlechter Altersvorsorge führen.

Ein gutes Beispiel für schwer verständliche Produkte ist die Riester-Rente, eine staatlich geförderte, aber privat finanzierte Form der Altersvorsorge. Sie wurde im Jahr 2002 als Zusatzvorsorge zur gesetzlichen Rente eingeführt. Derzeit gibt es rund 15 Millionen Riester-Verträge. Bei vielen Riester-Produkten wie Versicherungen und Fondssparplänen fließen allerdings hohe Gebühren an die Unternehmen. Einer Auswertung von Riester-Versicherungen durch die Bürgerbewegung Finanzwende zufolge geht im Durchschnitt jeder vierte eingezahlte Euro in die Produktkosten. Für die Altersvorsorge bleibt bei derartig hohen Kosten wenig übrig, auch deshalb steht die Riester-Rente seit Jahren in der Kritik. Finanzwende Recherche hat sieben interessante Fakten zur Riester-Rente zusammengetragen. So können sich Verbraucher*innen zum Thema Riester informieren – und sich besser vor Überraschungen schützen.

Fragen von interessierten Bürger*innen im Sinne des Verbraucherschutzes wurden per E-Mail, per Telefon und über soziale Medien unentgeltlich beantwortet und somit weitere Aufklärungsarbeit sowie Verbraucherberatung geleistet.